

Die Morgenandacht

Montag bis Samstag, 5.55 Uhr (NDR Info) und 7.50 Uhr (NDR Kultur)

19. bis 24. September 2016: Die Hand Gottes

von Klaus Bergmann, evangelisch-lutherischer Pastor aus Bad Schwartau

„Du, Gott, hältst deine Hand über mir.“ An vielen Stellen spricht die Bibel von der Hand Gottes. Diese Andachtsreihe bringt die verschiedenen biblischen Erfahrungen mit Gottes Hand zu Gehör.



Redaktion: Claudia Aue
Evangelische Kirche im NDR
Redaktion Kiel
Gartenstr. 20, 24103 Kiel
Tel: 0431 – 55 77 96 10
www.ndr.de/kirche

Dieses Manuskript ist urheberrechtlich geschützt und darf nur für private Zwecke des Empfängers benutzt werden. Jede andere Verwendung (z.B. Mitteilung, Vortrag oder Aufführung in der Öffentlichkeit, Vervielfältigung, Bearbeitung, Übersetzung) ist nur mit Zustimmung der Ev. Kirche im NDR zulässig. Die Verwendung für Rundfunkzwecke bedarf der Genehmigung des NDR.

Donnerstag, 22. September 2016: Beugen unter die gewaltige Hand Gottes

In freier Steppe einem Löwen begegnen – das wünsche ich keinem Afrika-Urlauber. Ich denke dabei nicht an diese satten Löwen, die faul im Schatten eines Baumes liegen. Ich denke an einen hungrigen Löwen, der unruhig umhergeht und dabei schrecklich brüllt. Absolute Lebensgefahr! Sollten Afrika-Urlauber dennoch in diese Situation kommen, haben sie hoffentlich einen erfahrener Wildhüter bei sich. Einen, der ein Gewehr in seiner starken Hand hält. Einen Mann, der weiß, wie man sich in der Gegenwart eines brüllenden Löwen zu verhalten hat, und der den Urlaubern entsprechende Anweisungen gibt: Nicht wegrennen! Ruhe bewahren! Den Löwen im Blick behalten!

In der Bibel heißt es im 1. Petrusbrief: „Seid besonnen, seid wachsam! Euer Feind, der Teufel, streift umher wie ein brüllender Löwe, immer auf der Suche nach einem ‘Opfer’, das er verschlingen kann.“ (5,8) Lebensgefahr, nicht bloß durch einen Löwen in afrikanischen Steppen, sondern durch den Teufel. Eine solch teuflische Gefahr sehe ich beispielsweise in den weltweiten Terroranschlägen. Auch hier in Deutschland. Teuflisch sind sie, weil Terror Hass sät. Und dieser Hass zerstört nicht nur Leib und Leben unschuldiger Menschen. Er verbreitet Angst und greift nach unserer Seele.

Die staatlichen Sicherheitsbehörden tun ihr Möglichstes, um Terrorakte zu verhindern. Doch wie können wir uns vor den Terror-Angriffen auf unsere Seele schützen? Vor der Angst, die in uns hoch kriecht. Vor dem Ruf nach Rache, der immer lauter wird. Vor dem wachsenden Hass.

„Beugt euch unter die starke Hand Gottes.“ Das rät derselbe Petrusbrief, der vor dem brüllenden Löwen gewarnt hat. Wenn der teuflische Terror Hass in unsere Herzen bringen möchte, ist es für unsere Seele ratsam, unter die starke Hand Gottes zu fliehen. So hat das Jesus gemacht. Ungerechte Taten verurteilt Jesus. Den Hass der Täter aber teilt er nicht. Seine Sorge um Wohl und Wehe überlässt er Gott. So tritt er der Angst entgegen.

„Beugt euch unter die starke Hand Gottes.“ Meine Sorge um Wohl und Wehe Gott überlassen und dadurch meiner Angst entgegentreten. Das möchte ich einüben. Gerade angesichts teuflischen Terrors.